

Zeitschrift
für
Museologie und Antiquitätenkunde
sowie
für verwandte Wissenschaften.

Erscheint monatlich zwei Mal.

Redacteur: Hofrath Dr. J. G. Th. Graesse,

Director des K. Grünen Gewölbes, der K. Porzellan- und Gefäss-Sammlung und des K. Münzcabinetts zu Dresden, K. Bibliothekar, wirkl. Mitglied der K. Russ. Archäolog. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied des Germanischen Museum zu Nürnberg und des Museum Francisco-Carolinum des Landes Oesterreich ob der Enns, correspondirendes Mitglied der Academia Araldico-Genealogica Italiana zu Pisa, Ritter des K. S. Verdienstordens 1. Classe, Inhaber der Medaille S. H. des Papstes Pius IX.: Causa laetitiae nostrae, etc.

Erscheint Mitte und Ende jeden Monats. — Abonnementspreis pro Jahr 20 Mark. Einzelne Nummern 1 Mark. — Insertionspreis für die durchlaufende Petitzeile oder deren Raum 1 Mark, zweimal gespalten 50 Pf., viermal gespalten 25 Pf. Bei zwölfmaliger Aufnahme wird von diesen Preisen 25%, bei vierundzwanzigmaliger 40% Rabatt gewährt.

Inhalt: Die Kunstkammer im Dresdner Schlosse. — Die letzten Münzen der Grafschaft Barby. (Schluss.) — Das älteste Papiergeld der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — Aeltere Systeme von Universal-Museen oder sogenannten Kunstkammern. (Fortsetzung.)

Die Kunstkammer im Dresdner Schlosse.

Das älteste mir bekannte und in der Expedition der K. Kunstsammlungen zu Dresden aufbewahrte Inventarium der Kunstkammer des Kurfürsten August datirt vom Jahre 1587 und ist in verschiedene Sectionen getheilt. Die erste führt die Ueberschrift: „In Meines gnedigsten Churfürsten vnd Hern Reiss Cammern vnd kleinen Gemache.“

Darin fanden sich: „Ahn schönen Kunstreichen Schreibetischen, Schreibzeugenn Probir Geheusen vnd andere Kestleim.“ Die ersten drei Gegenstände waren

1 Silber vnd vorguldter Schreibetisch mit schönen eingeschmelzten Farben vnd den regirten Keisern von Alberto secundo biss vf Maximilianum secundum vnd den Sieben tugenden von Silber vnd golde, Oben auf mit einer schlagenden Vhr mit den 7 Planeten etc. (ein Geschenk des Kaisers Maximilian II.).

2 Grosser schöner Marmolsteinen Schreibetisch mit einem Pulde, darinnen Schubladen, Ist mit allerley Bildwergk geziret vnd schönen Jaspis vorsetzet, hat ein schön Instrument vnd Posietiff, in dem Pulde des Instruments Clafier hat Churfürst Augustus.. seliger von Christoff Waltern erkaufen lassen.

3 Indianisches Schreibzeugk mit zweyen Schub-

lädlein ist mit leder überzogen und gülden heidenischen gemählden pingirt (ein Geschenk des Herzogs von Florenz).

4 Schön Probirgeheuse von eisen getrieben mit allerley Bildwergk gezieret vnd mit Silber vnd golde eingelegt vnd mit 6 ledigen Bildern, Oben auf die Resurrection vnd Auferstehunge Christi. Darunter eine Schlagende Uhr vnd darinnen Balbirfutter vnd allerley Zeuge.“

Die zweite Abtheilung führt die Inschrift: „Ahn schönen grossen Cristallenn Spiegel vnd silbern Nachtleuchtem, welche der Herzogk von Sophoy Emanuell Philipert Churfürsten Augusten... seligen vorehret.“ Hierbei scheint der Krystallspiegel des Grünen Gewölbes gewesen zu sein, denn es heisst da: „Christallenn Spiegel in goldt vnd silber eingefast, mit einer Cristallenen Seulen, mit einem Silber Fuss etc.“

Die dritte Abtheilung enthielt: „Ahn Edelgestein Einhorn vnd Rinoceros Horn“ und darunter

Nr. 1. Schmarallen stufte von 16. Steinen gross*) vnd klein, wie dieselben an ihrem natürlichen gebirge gewachsen in den Occidentalischen Indien gebrochen worden, in einer schwarzen Schachtel mit rothen carmosin sammet gefütteret hat keyser Rudolphus

*) Diese Smaragdstufe befindet sich im Juwelenzimmer des K. Grünen Gewölbes; sie enthält aber jetzt nur noch 4 grosse und 5 kleinere (von 7 kleineren sieht man noch die Stellen, wo sie ursprünglich gestanden haben) Steine, die jedoch nicht eingewachsen, sondern eingesetzt gewesen zu sein scheinen.